

»Asante sana – vielen Dank«

Großes Benefizkonzert zugunsten des Mother-of-Mercy-Clubs in der Aula der Gesamtschule

VON EKKEHARD HUFENDIEK

■ Werther. Experten könnten von »gefühlvoll mehrfarbig eingewebten Klangteppichen« sprechen. Besser sagt man nach dem Konzert am Montagabend einfach auf Swahili: »Asante sana – vielen Dank«. Das Benefizkonzert zugunsten des Mother of Mercy Centres in Nairobi in der Aula der Gesamtschule sahen am Montagabend 300 Zuschauer. Darunter auch die Ehrengäste aus Kenia: Mirimba Charles Nyakundi, Miriam Wanjiru Mwangi, Cyntia Omari und Edwin Nyang' au Mamboleo.

Die vier Kenianer sorgten für einen ersten Höhepunkt, als sie für nur einen Song auf die Bühne traten: Dort bedankten sie sich zusammen mit den übrigen MMClern singend und tanzend für die entgegengebrachten Spenden und die Wertheraner Gastfreundschaft.

Besonders Miriam Wanjiru Mwangi als Solistin strahlte stimmlich viel Freude aus – neben ihrem entzückenden Lächeln. »Hakuna matata« sang sie, »Keine Probleme«. Die Zuschauer klatschten den Rhythmus. Dabei staunten die etwas hüftsteifen Deutschen ob der fließenden Körperbewegungen der Schwarzafrikaner. »Zeig mir, wie du tanzst, und ich sag dir, wer du bist«, lautet ein dazu passender Titel der deutschen Band Frida Gold. Danach rief die kenianische Schülerin Cyntia Omari noch ein paar Dankesworte ins Halbrund – laut und aus tiefstem Herzen. Die Gäste aus Nairobi steckten mit ihrer lebensfrohen Art einfach an.

Eröffnet wurde der Abend mit fünf Songs der Klasse 6 »Peaches« der Gesamtschule. Danach stellten Nadine Witt und Ulli Wirths als Vorsitzende des Wertheraner Mother-of-Mercy-Schulpartnerschafts-Clubs



Lehrerband sorgte für Stimmung: Wilma Pilz und Peter Schumacher sangen beim großen Benefizkonzert in der Aula der Gesamtschule »Let's stick together« von Brian Ferry. Begleitet wurden sie von ihren Lehrerkollegen. FOTOS: E. HUFENDIEK

ihr Hilfsprojekt vor. »Schulbildung ist der einzige Weg, der Armut zu entkommen«, sagte Wirths. Auch eine Baumpflanzaktion mit 2000 Setzlingen habe ihr Club gestartet: 2000 Bäume wurden auf diese Weise gepflanzt. »Wir haben uns die Koordinaten bei google maps aufgeschrieben«, sagte Wirths. »In zehn Jahren gucken wir, was daraus geworden ist.«

Isabell Hanke sang als Solistin unter Klavierbegleitung wunderschön »People help people«. Ebenso souverän präsentierten Elena Garrido Lüneburg als Sängerin und Mer-

lin Zimmerer als Gitarrist das Lied »Don't wait« von Mapei. Anschließend gab es eine Musikcollage aus verschiedenen Hits vom vokalpraktischen Kurs aus Borgholzhausen. Dabei reichten die zehn Musiker der Oberstufe in kurzen Sequenzen ein Stück nahtlos an ein anderes. Das heiße »Mashup«, erklärte Zimmerer. Und gerappt wurde auch: Falk-David Akutey plauderte, rhythmisch begleitet von den Gitarristen Zimmerer und Malte Weigel, den Song »Airplanes« ins Mikro. Vor der Pause trat dann die Lehrerband mit den Frontleuten

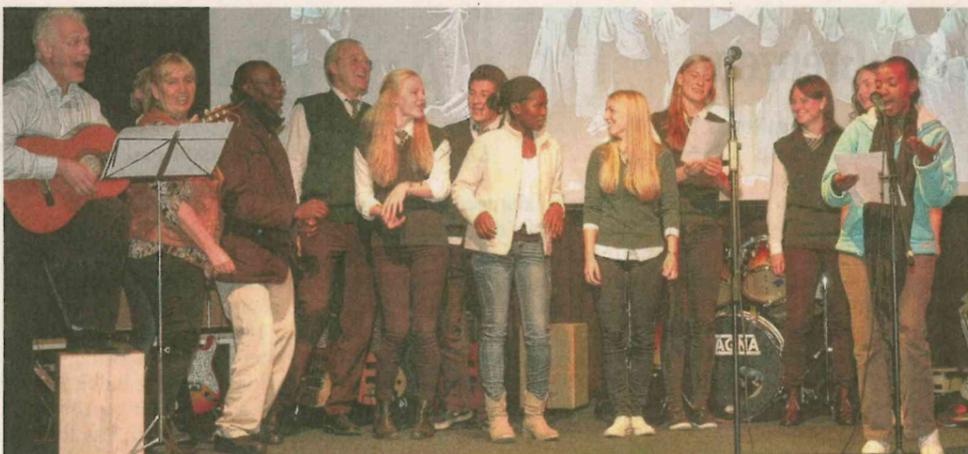
Wilma Pilz und Peter Schumacher auf.

Den zweiten Höhepunkt des Abends brachte der »Wozachor« aus Bielefeld unter der Leitung von Maria Müller auf die Bühne. »Woza« ist Swahili und bedeutet »Erhebt euch«. Dabei steht der Begriff als Synonym für die südafrikanische Friedensbewegung.

Wie eine große bunte Perlenkette, zweireihig und im Halbkreis über die ganze Bühnenbreite dirigierte Müller in die stimmlich und örtlich richtige Lage. Bekleidet mit Jeans und schwarzen Oberteilen leuchtete

um jeden Hals ein heller Schal in Orange, Rot, Grün oder Blau. So unterstrichen die Farben die sprachliche Vielfalt der Lieder: schwedisch, englisch, afrikanisch, jiddisch und deutsch stand auf dem Programm der Sänger. Einmal summten sie leise, einmal stritten sie laut und ein anderes Mal gings die Tonleiter rauf und runter.

Die vier kenianischen Gäste bleiben nur noch wenige Tage in Werther, dann geht es für sie zurück in ihre Heimat. Viele der Eindrücke, die sie hinterlassen haben, wirken fort. Die Gesamtschule sagt: »Asante sana«.



»Hakuna matata«: »Keine Probleme« singen die MMClern mit ihren kenianischen Gästen auf der Bühne der Aula. Den lockeren Hüftschwung der Kenianer haben die Wertheraner dabei allerdings noch nicht ganz so gut drauf.



Die jüngsten Stars der Schule: Cem Taskin, Lea Wittenberg, Lili Marie Babenhauserheide, Jule Gochermann und Leo Elias Dolleschel (von links) begleiteten auf Gitarre und Bass.